

## Brief von Ferruccio Busoni an Hans Huber (Zürich, 4. April 1919)

Hotel Du Parc Am Linthescherplatz Zürich Propr.: Hugo Voigt

Zürich, 4. April 1919

Lieber, Verehrter, da ich Ihnen einige gute Nachrichten zu geben vermag (vergl. die Besprechung des letzten Abonnementkonzertes in der heutigen N.Z.Z.), so wage ich mich wieder an Sie heran, an den ich oft und immer herzlich gedacht. – Ihre letzte Karte (sie liegt schon weit zurück in der Zeit!) versprach einen bald folgenden ausführlichen Brief, auf den ich vergeblich gewartet. Aus dem Erwarten entstand ein Zögern, und ein vorübergehendes Fallenlassen des epistolarischen Fadens. – Rubiner mahnte mich, und ich nahm mir die Mahnung zu Herzen; da häufte sich Arbeit auf Arbeit, und meine sämtliche Korrespondenz gerieth in Rückstand. – Ich sitze beim Rotwein, in mannigfaltige Betrachtungen versunken, nachdem dieser 1. April recht beweglich und auch bewegend gefeiert wurde. Nun scheint der Berg erstiegen, was – nach Rückert – schon mit dem 40. Jahre sich einzustellen pflegt. Vielleicht besser so, für mich. Und Ihre Nähe vermisse ich sehr. Sie widmen sich – so schrieben Sie selbst – dem otio cum dignitate. An das cum dignitate zweifle ich keinen Augenblick, doch an das otium will ich nicht glauben. Wir hörten und trugen Ihre Symphonie (Concerto grosso), die schön zur Geltung kam; und freuten uns der gereiften Blüte aus Ihrem Sommer. – Mir selbst schwebte darüber das Bild, das alle Jahreszeiten umspannen soll, Mors et vita, und das ich noch erleben will. – Viel Freude zur Arbeit, und berichten Sie, wenn es Ihnen nach dem Herzen ist, darüber Ihrem getreuen

F. Busoni